Antiisraelischer Social-Media-Post

Mainz 05 stellt Profi El Ghazi frei

Bundesligist Mainz 05 hat Anwar El Ghazi auf unbestimmte Zeit vom Trainings- und Spielbetrieb suspendiert. Der Klub reagierte damit auf einen »nicht tolerierbaren« Beitrag seines Profis zum Nahostkonflikt.

17.10.2023, 20.05 Uhr

Fußball-Bundesligist Mainz 05 hat auf einen inzwischen gelöschten Social-Media-Post seines Angreifers Anwar El Ghazi reagiert und den 28-Jährigen mit sofortiger Wirkung freigestellt. Das Posting sei »für den Verein so nicht tolerierbar« gewesen, teilten die Rheinhessen mit. Der Freistellung sei ein »ausführliches Gespräch« zwischen Vorstand und Spieler vorausgegangen.

»Mainz 05 respektiert, dass es unterschiedliche Perspektiven auf den seit Jahrzehnten währenden komplexen Nahostkonflikt gibt. Der Verein distanziert sich jedoch von den Inhalten des Posts, da dieser nicht mit den Werten unseres Vereins einhergeht«, hieß es in der Mitteilung weiter.

Bereits am Mittag hatte El Ghazi, der erst Mitte September nach Mainz gekommen war, nicht mehr mittrainiert. Der 28 Jahre alte Niederländer hatte zuvor einen Beitrag geteilt, in dem es unter anderem hieß: »Vom Fluss bis zum Meer, Palästina wird frei sein.«

Gemeint ist, dass sich Palästina vom Jordan bis zum Mittelmeer ausdehnen sollte. Damit wird Israel das Existenzrecht abgesprochen. Der Post wurde später wieder gelöscht, bis Montag hatte er zudem ein Instagram-Profilbild mit dem Schriftzug »I stand with Palestine«. Am Dienstag war dieses Foto durch ein Bild von El Ghazis Gesicht ersetzt worden. Zuerst hatte die »Bild« über den Fall berichtet.

Mehr zum Thema

Kritik an Bayern-Profi: Zentralrat nennt Mazraoui-Post »unsägliche Entgleisung«

Prekäre Sicherheitslage für jüdischen Verein: TSV Maccabi München musste Spiele absagen

Bayern will mit Profi Mazraoui sprechen

Beim FC Bayern gibt es einen ähnlichen Fall: Der Marokkaner Noussair Mazraoui hatte in den sozialen Netzwerken ein Video verbreitet, in dem den Palästinensern im Konflikt mit Israel ein Sieg gewünscht wird. Der deutsche Rekordmeister hatte angekündigt, mit dem 25-Jährigen nach dessen Rückkehr von der Länderspielreise ein Gespräch führen zu wollen.

Palästinensische Terroristen hatten vor gut einer Woche im Auftrag der Hamas einen verheerenden Angriff auf israelische Zivilisten durchgeführt. Bisher sind in Israel mehr als 1300 Tote zu beklagen. Die Zahl der bei israelischen Angriffen im Gazastreifen getöteten Palästinenser ist laut dem palästinensischen Gesundheitsministerium auf 3000 gestiegen.

- Die News zum Krieg in Nahost können Sie hier im Liveblog nachlesen